Datum: 14.12.2012

Bündner Nachrichten

Bündner Nachrichten
7004 Chur
081/ 253 57 77
www.buendner-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 21'101
Erscheinungsweise: wöchentlich

Schulen in Chur

Reduktion des Energieverbrauchs entlastet die Stadtkasse um jährlich rund 100'000 Franken Ganz im Sinne des städtischen Energiekonzepts 2020 hat die Stadt die Haustechnik von sieben verbrauchsintensiven Liegenschaften optimiert. Der Zielwert eines um 10 % tieferen Energieverbrauchs wurde dabei deutlich übertroffen. Die Ausweitung des Projekts „energo" auf weitere Liegenschaften wird geprüft.

Mit seinem „Energiekonzept 2020" strebt der Stadtrat bei den städtischen Liegenschaften bis ins Jahr 2020 eine Senkung des Gesamtenergieverbrauchs von 25 % gegenüber dem Jahr 2000 an. Die bisherigen Bestrebungen der Stadt auf diesem Gebiet wurden im Jahr 2011 mit der Verleihung des Labels „Energiestadt" honoriert. Im Jahr 2007 lancierte der Stadtrat gestützt auf einen parlamentarischen Vorstoss ein Projekt mit sieben Schul- und Verwaltungsgebäuden mit dem Ziel, deren Energieverbrauch deutlich zu reduzieren. Das geschieht auf scheinbar einfache Weise: die Verbrauchsdaten für Heizung, Lüftung, Strom und Wasser werden regelmässig gemessen und die Haustechnik an die Gebäudenutzung angepasst. Eine wichtige Rolle haben dabei die Schulhauswarte. Sie werden von Ingenieuren des Vereins energo, einem Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, geschult. Danach werden die technischen Anlagen mit wenig Kostenaufwand vor Ort angepasst und laufend kontrolliert. Heute belohnen die Stadt und der Verein energo die Hauswarte und Schulen für ihre Anstrengungen; sie erhielten im Rahmen einer kleinen Feier ein Zertifikat. Es geht an die Schulhäuser Rheinau, Lachen, Montalin sowie die Sport- und Turnanlage GBC in Chur. Dank Betriebsoptimierungen können in allen im Rahmen des Projekts energo optimierten Gebäuden 760 MWh Energie jährlich eingespart werden. Das entspricht dem Ausstoss von 190 Tonnen C02 bzw. dem Energieverbrauch von 60 Einfamilienhäusern pro Jahr. Das zu Beginn des Projekts gesetzte Sparziel von 10 % wurde mit gut 18 % deutlich übertroffen.

„Gebäude sind grosse Energiefresser. Sie machen in der Schweiz rund 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs aus", erklärte Stadtpräsident Christian Boner. Daniel Hänny, Leiter der energo-Geschäftsstelle Deutschschweiz, strich einen weiteren Aspekt heraus: „Diese Betriebsoptimierungen sind ein marktwirtschaftliches Instrument, es gibt keine Subventionen dafür." In der Tat ist diese energetische Betriebsoptimierung finanziell sehr profitabel: Der Break-even wurde bereits nach drei Jahren erreicht. Seither spart die Stadt Chur pro Jahr mehr als 100'000 Franken ein.